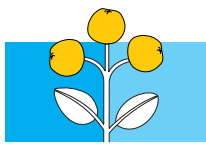


Nyyws



gemeinde **schattdorf**

4

Schulrat im Porträt

Im Schulrat ziehen alle fünf an einem Strang für die Bildungszukunft von Schattdorf.

10

Neue Boulderhalle

Die öffentliche Halle des Vereins Granit Indoor wird zu klein für die grosse Nachfrage.

12

Gangbach

Das neue, nachhaltige Hochwasserschutzprojekt begünstigt Anwohner und Gewerbe.

.....



Frühlingslust
= Erlebnisdurst

Behördenverzeichnis

Die Behörden und Kommissionen der Gemeinde Schattdorf setzen sich nebenberuflich für unsere Gemeinde ein. Für alle Anliegen wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung. Sie hilft Ihnen gerne weiter oder nennt Ihnen die richtige Ansprechperson.

Gemeinde Schattdorf, Dorfplatz 1, 6467 Schattdorf, 041 874 04 74, info@schattdorf.ch

GEMEINDERAT

Präsident

Bruno Gamma, Mattenweg 16b

Vizepräsident

Mario Schmidt, Eyrütti 6

Gemeindeverwalter

Philipp Muheim, Jäggimätteli 8

Sozialvorsteherin

Daniela Planzer-Nauer, Busti 2

Mitglieder

Vinzenz Arnold, Trippstrasse 8

Heinz Keller, Dorfbachstrasse 16

Beat Planzer, Eyrütti 18

RECHNUNGSPRÜFUNGS-KOMMISSION

Präsident

Martin Furrer-Infanger, Riedstrasse 6

Mitglieder

Kurt Baumann, Obere Oelerrütti 10

Flavio Gisler, Unterdorfstrasse 2

René Zraggen, Geilenbielstrasse 15

Ersatzwahl für Josef Zopp am

26. April 2021

VERWALTUNGSRAT APH RÜTTIGARTEN

Präsident

Max Horat, Breitacherlistrasse 19

Mitglieder

Bruno Aschwanden, Bohnenrüti 3

Luzia Infanger, Eggelistrasse 9

Ralph Bomatter, Altdorf

Daniela Planzer-Nauer, Busti 2

Zita Gisler, Attinghausen

Paul Indergand, Silenen

SOZIALRAT URI OST

Präsident

Sandro Christen, Bürglen

Mitglieder

Christa Riedi-Sturzenegger,

Grundmatte 14

Tony Arnold, Spiringen

Sozialvorsteher/innen Schattdorf,

Bürglen und Spiringen von Amtes

wegen

WASSERKOMMISSION

Präsident

Eduard Schilter, Mühlehof 3

Mitglieder

Stefan Arnold, Achern 11b

Markus Gerig, Geilenbielstrasse 13

Urs Gisler, Wyergasse 15

Rudolf Zraggen, Rüttistrasse 7

Brunnenmeister

Valentin Arnold, Acherlistrasse 16

Arnold AG, Schattdorf (Stv.)

SCHULRAT (ab 01.01.2021)

Präsident

Rico Büeler, Langgasse 36

Vizepräsident

Roger Walker, Zwysigmattstrasse 2

Schulverwalterin

Pascale Bless-Aeschbacher, Achern 108

Mitglieder

Franz Epp, Acherlistrasse 69

Judith Tresch-Kessler, Gotthardmatte 1b

BAUKOMMISSION

Präsident

Kilian Schafer, Eyrütti 8

Mitglieder

Gerhard Baumann, Wyergasse 12

Martin Gisler, Sodberg 3, 6469 Haldi

Thomas Jauch, Eyrütti 10

Damian Arnold, Dimmerschachenstrasse 5

BERATENDE KOMMISSIONEN

Die beratenden Kommissionen des Gemeinderates sind:

- Feuerwehrkommission
- Finanzkommission
- Gemeindeführungsstab
- Kinder- und Jugendkommission
- Paritätische Kommission Haldistrasse
- Tourismus-, Freizeit- und Kulturkommission
- Wanderwegkommission



Schattdorf – gelebter Wandel

Lehrer Karl Gisler hat mich gelehrt, dass «Schattdorf» sich vom althochdeutschen «Scachdorf» ableite und eigentlich «Dorf am Waldrand» heisse. Auf der Dufourkarte von 1871 wurde der Flecken «Scachdorf» als «Schaddorf» bezeichnet. Einige Alteingesessene kennen noch den gesprochenen Namen Schaadref. Nichts ist ewig!

In meiner Jugendzeit gab es noch einen Dorfkönig und einige Herzöge. Den Dorfkönig kann ich mittlerweile nicht mehr so deutlich ausmachen. Mit den Herzögen ginge das schon etwas leichter. Es ist ja auch à priori gut, wenn sich Menschen für die Entwicklung des Dorfes engagieren. Da sind Herzöge unabdingbar. Früher hiessen die beiden Herrschaftsgebiete Oberdorf gegenüber Unterdorf. Dann kamen neue Territorien dazu: Der Grund, alle Rüttenen, die Ringstrasse und das Acherli. Etwas Eigenes war immer das Haldi. So kamen die «Haldeler» mit ihrem jeansartigen Stoff sack zur Schule und assen in der «Suppi». Heute heisst diese «Mittagstisch» und ist auch für andere Kinder offen.

Die Dorfpolitik hat sich seither stark gewandelt. Zeichen davon ist die Zusammensetzung des Gemeinderates, denn als ein «Lingger» wäre ich vor 40 Jahren nie Gemeinderat geworden. Meine Erkenntnis aus der Ratsarbeit: Dorfpolitik ist ganz selten Parteipolitik. Es geht um Lösungen, zum Wohle aller. In fast 50 Jahren habe ich mich als Jugileiter, als Pädagoge und jetzt als Gemeinderat für Schattdorf engagiert. Was stets gleich blieb und bleiben wird ist die Devise: «Den Wandel annehmen und ihn mit Engagement mitgestalten.»

Würde man morgen einen Namen für dieses Dorf erfinden müssen, hiesse es möglicherweise «Dorf an der WOV». Aber wie das wohl althochdeutsch heissen würde? Keine Ahnung!

Heinz Keller
Gemeinderat

Gemeinderatsmitglieder



GEMEINDEPRÄSIDENT
BRUNO GAMMA
Ressort Präsidiales



GEMEINDEVIZEPRÄSIDENT
MARIO SCHMIDT
Ressort Raumplanung & Verkehr



VERWALTER
PHILIPP MUHEIM
Ressort Finanzen



SOZIALVORSTEHERIN
DANIELA PLANZER-NAUER
Ressort Soziales & Gesundheit



MITGLIED
VINZENZ ARNOLD
Ressort Immobilienmanagement



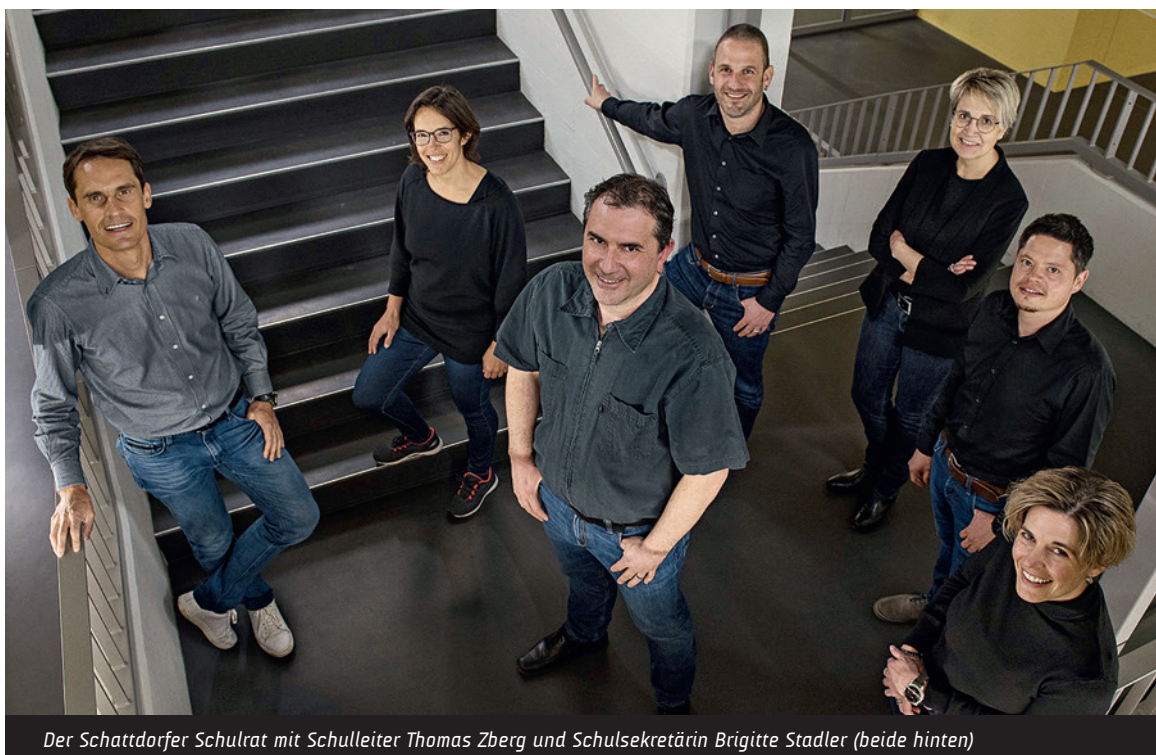
MITGLIED
HEINZ KELLER
Ressort Volkswirtschaft



MITGLIED
BEAT PLANZER
Ressort Sicherheit & Ordnung

Fünf ziehen an einem Strang

Dienstag nach Ostern, 18:00. Die Schulratssitzung im Gräwimattschulhaus beginnt heute eine halbe Stunde früher, denn der Schulrat erzählt für das «Nyyws» von seiner Tätigkeit.



Der Schattdorfer Schulrat mit Schulleiter Thomas Zberg und Schulsekretärin Brigitte Stadler (beide hinten)

Es sind fünf aufgestellte Gesichter, in die man blickt, wenn man den vereinten Schattdorfer Schulrat vor sich hat. Das Quintett scheint seine Aufgabe zu mögen. Als Kontrollorgan der Schule ist der Schulrat deren strategisches Führungsgremium und stellt mit dem Schulleiter den operativen Chef ein, quasi den CEO. «Mit Thomas Zberg konnten wir diese Position ideal besetzen», sind sich alle fünf einig. In der engen Zusammenarbeit zwischen Schulrat und Schulleitung ist eine starke Vertrauensbasis denn auch unabdingbar.

VIELFÄLTIGE AUFGABEN UND ...

Präsident Rico Büeler hält fest: «Obwohl wir alle einer politischen Partei zugehörig oder mindestens

zugetan sind, ist der Schulrat nicht politisch gesteuert.» Jedes Ratsmitglied ist verantwortlich für eine bestimmte Schulstufe und hat darüber hinaus weitere Ressorts unter sich. «Etwa alle drei Wochen treffen wir uns zu einer Sitzung. Hinzu kommen jährlich zwei Treffen mit der Schulleitung und sämtlichen Lehrpersonen sowie ein Treffen mit JubilarInnen», erklärt Vizepräsident Roger Walker. Des Weiteren gibt es ressortspezifische Sitzungen, repräsentative Aufgaben, Schulbesuche und Arbeiten in kantonalen Projektgruppen. «Wir versuchen, in der Öffentlichkeit sichtbar zu sein und uns nicht zu verstecken», so Schulverwalterin Pascale Bless.

... DIE GRÜNDE, SIE ZU ÜBERNEHMEN

Angesichts der vielfachen Verpflichtungen wundert es nicht, dass Kampfwahlen in den Schulrat die Ausnahme sind. In der Regel sucht die Partei eines zurücktretenden Ratsmitglieds intern oder in ihrem Umfeld eine Nachfolge, worauf eine stille Wahl folgt. Trotzdem könnte man selbstverständlich nein sagen. Doch das Amt hat auch seine Reize, wie Judith Tresch, seit dem 1. Januar dieses Jahres neuste Schattdorfer Schulrätin, bestätigt: «Man kann etwas bewirken. Zudem bin ich selbst Lehrerin von Beruf, was die Aufgabe umso interessanter macht.» Drei der fünf Ratsmitglieder haben selbst Kinder und schätzen es, neben der elterlichen Perspektive auch jene der Schule zu kennen. Rico Büeler und Franz Epp, beide Geschäftsführer von Lehrbetrieben, sind unter anderem unternehmerisch motiviert. So findet Franz Epp: «Es geht nicht zuletzt um die Bildungsqualität zugunsten der wirtschaftlichen Zukunft.» Gemäss Pascale Bless, deren Familie ebenfalls einen eigenen Betrieb besitzt, schadet der Perspektivenwechsel durch die Arbeit an der Schule aber auch dahingehend nicht, dass hier teilweise eben gerade andere Maximen gelten würden als in einem Unternehmen.

HETEROGENITÄT ALS HERAUSFORDERUNG

Trotz eher sozialen statt ökonomischen Grundsätzen ähnelt die Schule nach Meinung der Schulrätinnen und Schulräte einer Firma mit extrem vielen verschiedenen Mitarbeitern und Kundinnen im Alter von vier bis 65 Jahren. «Hinzu kommen Anforderungen von aussen, wie etwa die Umsetzung des Lehrplans 21», ergänzt Judith Tresch. Eine moderne, aufgeschlossene Schule muss auch über entsprechende Räume verfügen. Die Immobilienstrategie ist daher gegenwärtig eine der grössten Herausforderungen. «Da ist es für uns wichtig, dass wir mit der Gemeinde an einem Strang ziehen», so Franz Epp. Doch Herausforderungen sind für die fünf Schattdorfer Schulrätinnen und Schulräte offensichtlich etwas Positives. Rico Büeler bestätigt: «Obschon wir alle verschieden sind, ergänzen wir uns ideal und kommen voran. Für uns ist wichtig, dass wir optimale Rahmenbedingungen für alle Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen sichern können.»



RICO BÜELER

Als Schulratspräsident leitet Rico Büeler den Schulrat sowie seine Sitzungen und vertritt das Gremium nach aussen. Er ist hauptzuständig für das strategische Personalmanagement und zudem Ansprechperson für Behörden und Institutionen. Seit 2019 ist er Teil des Schulrats und verantwortlich für die Kindergartenstufe.



ROGER WALKER

Bereits seit 2013 sitzt Vizepräsident Roger Walker im Schulrat und ist damit der Dienstälteste unter den fünf Schulräten und -rätinnen. Neben der Stufenverantwortung für die 5. und 6. Klassen ist er zuständig für das schulärztliche beziehungsweise schulzahnärztliche Wesen sowie den Mittagstisch an der Schule Schattdorf.



PASCALE BLESS

Schulverwalterin Pascale Bless ist ebenfalls bereits in ihrem siebten Jahr als Schulrätin. Ihr obliegen die Rechnungskontrolle, die Budget- und Finanzplanung, Betrieb und Ausrüstung der Schulanlagen sowie der Kontakt zur Bauabteilung in finanziellen Belangen. Stufenverantwortlich ist sie für die 3. und 4. Klassen.



FRANZ EPP

Franz Epp ist Schulrat seit 2019. Er ist Gesamtverantwortlicher für alle Klassen der Oberstufe. Als Hauptzuständiger für die Immobilien der Schule Schattdorf übernimmt er im Schulrat die strategische Projektbetreuung der gemeinsamen Immobilienstrategie von Schule und Gemeinde.



JUDITH TRESCH

Seit dem 1. Januar 2021 ist Judith Tresch Teil des Schattdorfer Schulrats. Zu ihren Ressorts gehören das ICT-Konzept sowie das Kommunikationskonzept der Schule Schattdorf. Zudem trägt sie die Stufenverantwortung bei den 1. und 2. Klassen.

Sinne schärfen bei der SBU



Eine Fülle an neuen Spielgeräten und Experimenten wartet auf dem Gelände der SBU und des Alters- und Pflegeheims Rüttigarten auf Entdeckungsfreudige. Der Sinnespfad steht allen offen für Spass, Entspannung und Begegnung.

Seit letztem Herbst hat sich viel getan auf den Wiesen und Flächen rund um die SBU an der Rüttistrasse. Der neue Spielplatz mit den verschiedenen, gut zugänglichen Holzhäuschen fällt dabei besonders auf. Auch der Teich am Durchgang zur Werkstatt kommt komplett verändert daher: Ein Barfuss-Weg führt nun am Ufer entlang und verschiedene Spielstationen bringen Bewegung ins Wasser. Wer sich noch weiter auf dem öffentlichen Gelände der SBU umsieht, entdeckt zahlreiche andere neue Geräte und Installationen. Die insgesamt 36 Posten schliessen sich zu einem Sinnespfad zusammen, den die Stiftung aus Spendengeld finanziert und umgesetzt hat.

HÖREN, RIECHEN, SCHMECKEN, SEHEN UND TASTEN

Ob Kugelbahn, Trampolin, Kräutergarten, Aussichtsliege, Spiegellabyrinth, Maltafel oder Klangsäule – jedes Element auf dem Rundweg um das Wohnhaus Bristen bis zum Alters- und Pflegeheim Rüttigarten spricht die Sinne der Menschen an. «Das fördert die Wahrnehmung, steigert das Wohlbefinden, weckt Erinnerungen und bietet eine abwechslungsreiche Beschäftigung», erklärt Eveline Zberg. Die SBU-Mitarbeiterin hat sich während ihrer Ausbildung zur Sozialpädagogin intensiv mit dem Konzept Sinnespfad beschäftigt. Sie freut sich, dass ihre Diplomarbeit Realität werden konnte. «Und noch schöner

Der Tastsinn ist nur einer der fünf Sinne auf dem Pfad



Ob auf Rädern oder zu Fuss





Das Sinnespfad-Projektteam mit Eveline Zberg (4. von rechts) und Thomas Kenel (5. von rechts)

finde ich es, dass der Sinnespfad bei den Menschen mit Beeinträchtigung genau wie bei den grossen und kleinen Besucherinnen und Besuchern so gut ankommt.»

EINANDER MIT SPASS BEGEGNEN

Seit Anfang Mai ist der mit Spielen und Experimenten gespickte Weg offiziell für die Öffentlichkeit zugänglich. «Die Eröffnungsfeier mussten wir leider vertagen», bedauert Thomas Kenel. Der SBU-Geschäftsleiter lädt daher alle Schattdorferinnen und Schattdorfer auf diesem Weg herzlich auf den Sinnespfad ein. «Wir möchten zudem allen Spenderinnen und Spendern einen grossen Dank aussprechen. Sie haben es uns ermöglicht, diesen aussergewöhnlichen Begegnungsraum für die Menschen mit Beeinträchtigung und die Bevölkerung umzusetzen.»

Das Wichtigste in Kürze

Bei der SBU gibt es neu einen Sinnespfad. Er besteht aus vielen Spielen und Experimenten. Es gibt zum Beispiel einen neuen Spielplatz, ein Spiegel-Labyrinth und einen Kräutergarten. Alle dürfen den Sinnespfad nutzen. Die SBU freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Führungen und weitere Infos

Für Schulklassen und Firmen bietet die SBU auf Anfrage auch geführte Besuche auf dem Sinnespfad an. Kontakt: info@sbul.ch, Tel. 041 874 15 15.

Mehr Informationen zum SBU Sinnespfad gibt es zudem unter www.sinnespfad.ch

Der Sinnespfad macht allen Spass, unabhängig von persönlichen Voraussetzungen



«Wie geht's dir?»: Kampagne fördert emotionales Alphabet

Im Herbst 2020 wurde die Kampagne «Wie geht's dir?» neu lanciert. Die Gesundheitsförderung Uri setzt diese im Kanton Uri um. Der Fokus liegt auf dem Alphabet der Emotionen. Die neue Kampagne soll helfen, ohne Tabus über die eigene psychische Gesundheit zu sprechen. Dazu gibt es auch eine neuartige «Wie geht's dir?»-App, mit der man seine aktuelle Gefühlslage regelmässig festhalten und so ein besseres Bewusstsein für seinen eigenen Gemütszustand entwickeln kann.

«Wie geht's dir?»-Kampagne

«Wie geht's dir?» ist eine Kampagne der Deutschschweizer Kantone und Pro Mente Sana im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz. Der Kanton Uri ist in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Gesundheitsförderung Uri Träger der Kampagne.

Die «Wie geht's dir?»-Kampagne zeigt auf, wie die psychische Gesundheit gefördert werden kann und will die Bevölkerung insbesondere dazu motivieren, über Gefühle zu sprechen, auch über belastende. Die Kampagne ist in der ganzen Deutschschweiz online und im öffentlichen Raum sichtbar.



Bildquelle:
Kampagne «Wie geht's dir?»

Eine vor kurzem durchgeführte Studie zeigt, dass die Deutschschweizerinnen und -schweizer nicht gerne über ihre Gefühle sprechen, insbesondere wenn diese negativ sind. «Dies zeigt einmal mehr, dass es notwendig ist, dieses Tabu zu brechen», meint Bruno Scheiber, Programmleiter Psychische Gesundheit der Gesundheitsförderung Uri.

Psychische Erkrankungen werden in der Schweiz nach wie vor zu spät oder gar nicht behandelt. Auch die Urnerinnen und Urner reagieren hier oft zu spät. Mit der Einstellung «Äs gaht de scho wider...» verpasst man jedoch eine gute Chance auf rasche Behandlungserfolge.

Die Kampagne «Wie geht's dir?» setzt genau hier an. Sie stellt das Thema psychische Gesundheit in den öffentlichen Raum und macht es sichtbar. «Denn wer früh über Belastungen spricht, erhält Hilfe und kann im besten Fall eine Erkrankung vermeiden», weiss Bruno Scheiber.

PSYCHISCHE GESUNDHEIT – AUCH IM ALLTAG

Aktuell stehen die Emotionen im Mittelpunkt der Kampagne: von A wie «ausgebrannt» bis Z wie «zufrieden». Wer auf die Frage «Wie geht's dir?» eine präzisere Antwort geben kann als «gut» oder

«schlecht», tut bereits etwas für die eigene psychische Gesundheit.

Sich bewusst mit seinen Gefühlen auseinandersetzen und diese benennen zu können – etwa, dass man sich «leer», «fröhlich», «gestresst» oder «verliebt» fühlt – ist eine wichtige Fähigkeit. Ist ein Mensch in der Lage, negative Gefühle gezielt zu adressieren, wird er oder sie wenn nötig auch Hilfe holen. Doch auch das Wahrnehmen positiver Gefühle ist wichtig. «Wenn ich wahrnehme, wann es mir gut geht und warum, ist dies eine Stärke und ich kann sie nutzen.»

Die Gesundheitsförderung Uri will mit der «Wie geht's dir?»-Kampagne auch die Schattdorferinnen und Schattdorfer dazu motivieren, das eigene emotionale Alphabet zu pflegen und zu erweitern. Die Inhalte der Kampagne mit dem Emotionen-Alphabet, den Tipps zur Stärkung der psychischen Gesundheit sowie die innovative «Wie geht's dir?»-App können bestens im Alltag integriert werden.

Unter **www.wie-gehts-dir.ch** finden Sie Informationen und die App zum Heruntergeladen.

Generell ist die Stärkung der psychischen Gesundheit wertvoll. Tipps dazu finden Sie hier:
<https://www.gesundheitsfoerderung-uri.ch/psychische-gesundheit/empfehlungen/>

Granit Indoor gibt Vollgas für noch mehr Kletterspass

Eine öffentliche Sporteinrichtung, die Körper und Geist gleichermaßen fordert und darüber hinaus bei jedem Wetter, rund um die Uhr und ohne spezielle Vorkenntnisse oder Ausrüstung genutzt werden kann. Genau die gibt es in Schattdorf. Und sie wird grösser!

Seit 2014 betreibt der Verein Granit Indoor im Schattdorfer Industriegebiet die erste und bisher einzige Boulderhalle des Kantons. Bouldern ist eine Art des Kletterns, bei welcher nur bis in sichere Absprunghöhe und somit ohne Sicherung gestiegen wird. Langweilig ist das trotzdem keineswegs. Zweimal pro Jahr werden die Griffe an den Wänden abgeschraubt, gereinigt und neu angeordnet, wodurch stets neue attraktive Routen entstehen. Zudem ist die leicht zugängliche Sportart etwas für alle, weshalb die Boulderhalle zu einem Treffpunkt wird. Entsprechend können bei Granit Indoor sowohl Einzel- als auch Partner- oder Familienmitgliedschaften abgeschlossen werden. Jedoch sind Nichtmitglieder genauso wie TouristInnen, Firmen, Vereine, Schulen etc. ebenfalls jederzeit herzlich willkommen.

HYPE AUSGELÖST

Allerdings hat das Ganze inzwischen einen kleinen Haken – wenn auch einen eigentlich erfreulichen. Nämlich wurde Granit Indoor vom eigenen Erfolg überrascht. «Am Anfang war es noch etwas schwierig, zu erklären, was wir genau machen», erinnert sich Vereinspräsident Michael Walker. Das Interesse am Bouldersport, und damit die Auslastung der Halle, ist aber inzwischen derart hoch, dass es insbesondere im Winterhalbjahr zu Platzmangel kommt. Dennoch steigen die Besucherzahlen weiter. Das Kontingent an Mitgliederabonnements wurde deshalb 2019 von 200 auf 250 erhöht, was mittlerweile 400 Mitgliedern entspricht. Ferner beschloss im selben Jahr die ausserordentliche Generalversammlung die «Boulderhalle 2.0».

NEUE BOULDERHALLE 2023

Die neue Boulderhalle wird mit einer Grundfläche von über 500m² drei- bis viermal grösser als die bisherige. Mehr als 1000 Griffe auf rund 120 Routen, die wie bisher halbjährlich verändert werden, garantieren uneingeschränkten Kletterspass. Zudem soll die neue Halle über einen grosszügigen Aufenthaltsbereich mit vollausgestatteter Küche, einen Trainingsbereich (Kraftraum) sowie geschlechtergetrennte Garderoben und Sanitärräume verfügen. Angedacht ist weiter ein Kinderbereich in Form einer Art Kletterspielplatz. Der Umzug ist dabei nur kurz und geht bloss auf die andere Strassenseite, neben die Otto's-Filiale. «Bereits 2018 konnten wir mit der Planung beginnen. Mit viel Herzblut und Engagement wollen wir unser Ziel erreichen: Die Eröffnung

Einblick in die aktuelle Boulderhalle von Granit Indoor





MICHAEL WALKER
Präsident von
Granit Indoor

Anfang 2023», erklärt Michael Walker. Hatten er und seine MitstreiterInnen die erste Boulderhalle noch praktisch vollständig in Eigenarbeit ausgebaut, werden für das neue, viel grössere Projekt zusätzlich externe Wandbau-Profis hinzugezogen.

ENGAGIERT FÜR DEN KLETTERNACHWUCHS

Granit Indoor ist massgeblich mitverantwortlich, dass der allgemeine Kletterboom auch in Uri Einzug hält. Das liegt nicht nur an der Boulderhalle, sondern auch an den Zielen und Engagements, die der Verein bereits mit der heutigen Infrastruktur verbindet. Er engagiert sich für die kantonale Sportförderung und bietet jedes Jahr Kurse und anerkannte Weiterbildungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Solche Kurse werden gemeinsam mit Uri Tourismus, dem SAC Gotthard und dem Kanton Uri koordiniert. Auch beim Urner Sport(s)pass ist Granit Indoor jeweils mit einem Angebot vertreten. «Zudem unterstützen wir junge Urner Kaderkletterer und -kletterinnen», so Michael Walker. Ein weiterer Vorteil: Durch die Verbindung mit der Jugendorganisation des SAC Gotthard ist Granit Indoor anerkannt von Swiss Olympics. «Wir möchten daher in der neuen Halle möglicherweise nationale oder internationale Boulderwettkämpfe austragen», sagt Michael Walker.

FAST DREI VIERTEL EIGENFINANZIERUNG

Michael Walker erklärt: «Wir sind als Verein nicht gewinnorientiert. Unsere Motivation liegt allein in der Förderung unseres vielseitigen und bereichern-

den Sports sowie einer kletterbegeisterten Jugend. Dennoch konnten wir dank der grossen Nachfrage über die letzten Jahre hinweg einiges an Eigenkapital ansparen.» Von den geschätzten Projektkosten von 450'000 Franken (inkl. Rückbau der bestehenden Infrastruktur) kann Granit Indoor somit 300'000 Franken selbst tragen. Der Rest soll mithilfe von Sponsoren- und Gönnerbeiträgen finanziert werden. Das ist ein wirklich guter Deal für Schattdorf und den ganzen Kanton Uri, angesichts der grossen, komplett ehrenamtlichen Arbeit, die Michael Walker und seine VorstandskollegInnen leisten.

UNTERSTÜTZE GRANIT INDOOR JETZT BEI IHREM HALLENPROJEKT:

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



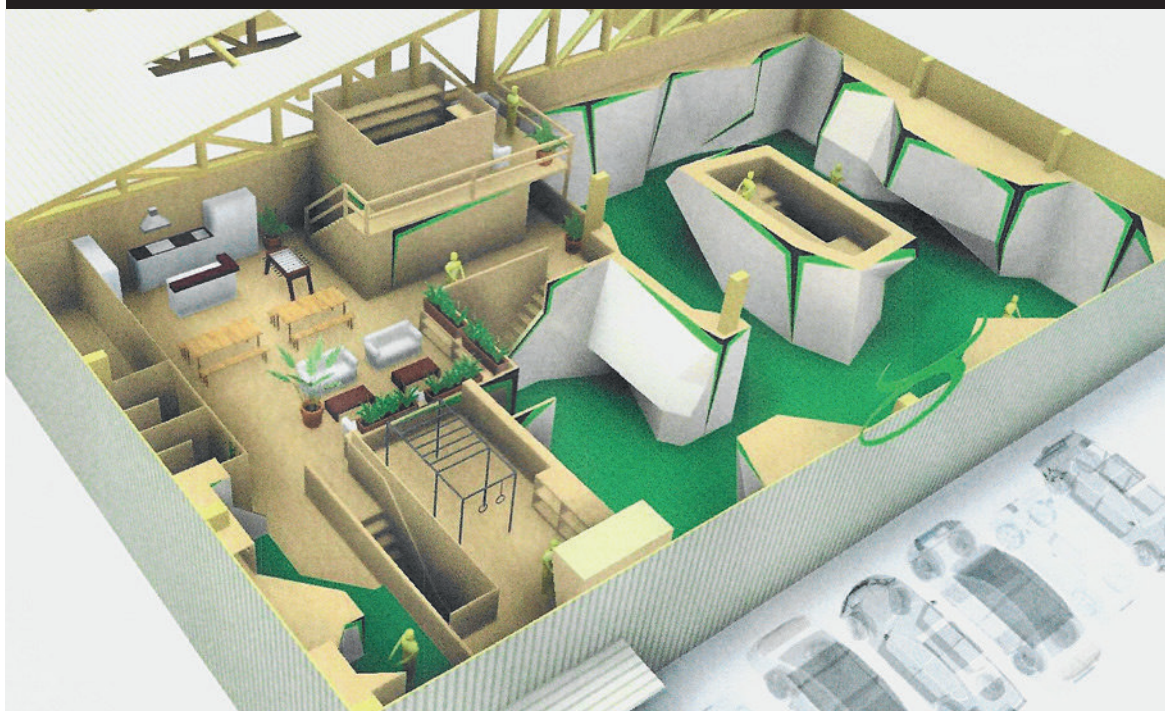
QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

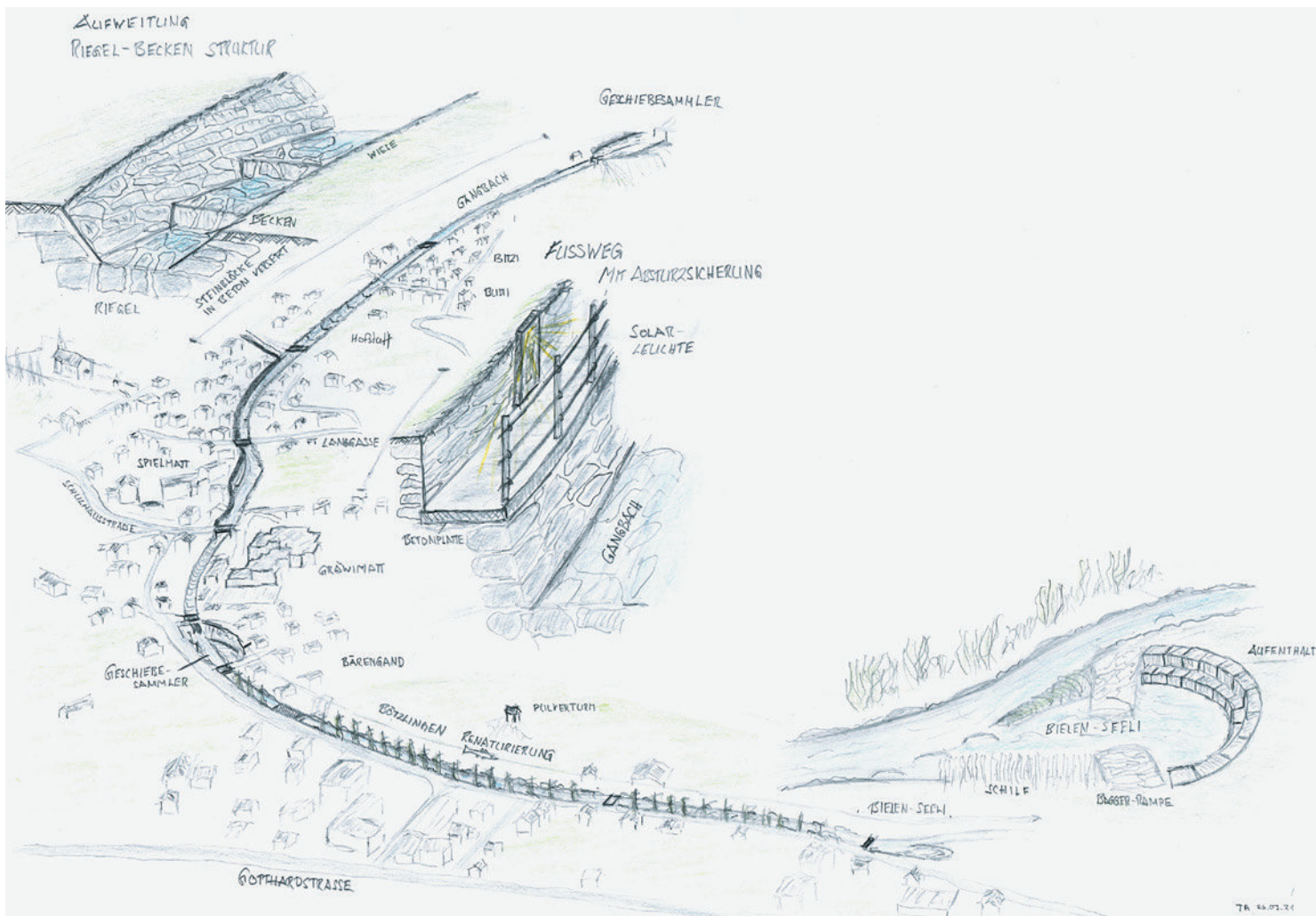


So könnte die neue Boulderhalle aussehen



Hochwasserschutzprojekt Gangbach – ein kraftvoller Akt

In der Vergangenheit hat sich der Gangbach als Hochwasser-Problemzone für Bevölkerung und Gewerbe in Schattdorf herausgestellt. Dem wirkt der Kanton Uri nun kraftvoll entgegen.



Skizze Hochwasserschutzprojekt Gangbach



Hochwasser 2002 – Geschiebesammler Gräwimatt



Hochwasser 2002 – Schulhaus Gräwimatt

Ausuferungen am Gangbach richteten in der Vergangenheit grosse Schäden an. Aktuell wird er deshalb so korrigiert, dass er ein Szenario, für welches eine durchschnittliche Wiederkehrperiode von hundert Jahren berechnet wurde, aushalten kann. Im unteren Teil, zur Gewerbezone hin, soll der Bach sogar ein 300-jähriges Hochwasserszenario bewältigen können. Um dies zu realisieren, wurde bereits vor einigen Jahren im Tripp ein neuer Geschiebesammler gebaut, damit der Bachlauf im Hochwasserfall nicht durch Geschiebe verstopft wird. Nun werden weitere Massnahmen, insbesondere im oberen Teil des Baches zwischen dem erwähnten Geschiebesammler und jenem beim Schulhaus Gräwimatt, erstellt. Dafür wird das Bachbett an gewissen Stellen aufgeweitet, Blocksteinmauern werden saniert und teilweise erhöht. Zudem verringert eine Riegel-Becken-Struktur die Fliessgeschwindigkeit. Ein weiterer Bestandteil des Projekts sind mobile Installationen an diversen Orten. All diese Massnahmen stärken den Schutz vor Hochwasser für uns Schattdorferinnen und Schattdorfer.

Da auch Umwelt und Natur bei solchen Projekten wesentliche Aspekte sind, ergänzen diverse ökologische Aufwertungsmassnahmen das Projekt. Aufgrund der Platzverhältnisse werden diese hauptsächlich im unteren Teil des Gangbachs ab Geschiebesammler Gräwimatt umgesetzt. In erster Linie soll der Bach in diesem Abschnitt durchgehend fischgängig sein, Fischen sowie anderen aquatischen Lebewesen gute Deckungsmöglichkeiten und damit einen reichhaltigen Lebensraum bieten. Der Bach soll ein möglichst naturnahes Bett mit unregelmässigem Lauf und genügend grossen Kolken (Wasserbecken) erhalten. Die Böschung wird wieder

mit heimischen Sträuchern, Gräsern und Bäumen bepflanzt. Mit dem Umbau des Bielseelis an der Bötlingerstrasse entsteht ein kleines Stehgewässer mit gutem Zugang zum Wasser, was neben ökologischen Mehrwerten zukünftig einen schönen Ort zum Verweilen und Krafttanken bietet. Insbesondere Kinder werden an heissen Sommertagen ihre Freude beim Planschen im Bielseeli haben. Neben dem Hochwasserschutz an sich war die Aufwertung des Bielseelis von Beginn an eines der Hauptanliegen des Gemeinderates bei diesem Hochwasserschutzprojekt.

Parallel zum Hochwasserschutzprojekt saniert die Gemeinde Schattdorf den Fussweg entlang des Gangbachs. Der Zeitpunkt ist ideal, da diverse Synergien genutzt werden können. Die Gemeinde als Eigentümerin und Betreiberin des Weges ist für dessen sichere Begehrbarkeit verantwortlich und die aktuellen Gefahren, welche auch die Beratungsstelle für Unfallverhütung kritisiert, sind der Gemeinde bewusst. Der Fussweg ist bereits heute von Bedeutung als vielbegangener Schulweg, und vor allem der obere Teil ab der Teiftalgasse soll künftig noch stärker diesem Zweck dienen. Darum wird der Weg bis oberhalb der Langgassbrücke mit einem festen Belag ausgeführt. Entlang dem Gewässer entsteht in Form eines Zaunes mit drei Längsseilen eine Absturzsicherung für Passanten. Um auch in der dunklen Jahreszeit den sicheren Tritt zu finden, wird der Weg so weit wie möglich beleuchtet. Wir Schattdorferinnen und Schattdorf profitieren somit von einer sicheren Fusswegverbindung vom Teiftal und von der Langgasse bis zu den beiden Schulanlagen Spiel-matt und Gräwimatt.

Nichts zu meckern dank tierischen Erlebnissen

Für das seelische Wohl von uns Menschen haben Tiere grosses Potenzial. Zwei Frauen auf dem Haldi haben das entdeckt und bieten «tierische» Erlebnisse für Gross und Klein.

Die Ziege – eine zuverlässige Gefährtin



Dass Trekkings mit Lamas, Maultieren, Pferden etc. durchgeführt werden, ist keine Neuheit mehr. Nur die wenigsten dürften aber wissen, dass es im Kanton Uri seit fünf Jahren sogar Ziegen-Trekkings gibt. «Shavina» heisst das gemeinsame Unternehmen von Nadine Bless und Olivia Wiederkehr, die auf dem Haldi gemeinsam mit ihren Ziegen und Pferden ein Erholungsprogramm der besonderen Art bieten. «Es gibt den Menschen offensichtlich viel, gemeinsam mit den Tieren eine Herausforderung, beispielsweise eine Bergwanderung, zu meistern», erklärt Nadine Bless. Im Vordergrund steht jedoch nicht die Leistung, sondern das gemeinsame Moment zwischen Mensch und Tier. Auch bei den Aktivitäten mit Pferden wird daher längst nicht immer geritten.

DIE ZIEGE – EIN FASZINIERENDES TIER

«Irgendwann hatte ich genug von der Stadt und den vielen Leuten», erzählt Nadine Bless, die aus Zürich stammt. Mit 18 Jahren ging sie daher ins Tessin zu einer Familie, die neben zahlreichen weiteren Tieren unter anderem Ziegen hielt. Die eigenwilligen und gleichzeitig extrem neugierigen Wesen hatten es der heute 42-Jährigen bald angetan und faszinieren sie noch immer. Das wird schon allein durch die sympathische Begeisterung deutlich, mit welcher sie erklärt: «Ziegen haben ein ansteckendes, aufstellendes Wesen und bringen einen stets irgendwie zum Schmunzeln.» Über Umwege wurde Nadine Bless auf dem Haldi heimisch. Inzwischen hatte sie selbst Ziegen und merkte irgendwann,



Olivia Wiederkehr teilt gerne ihre Pferde-Passion

dass die Vierbeiner von sich aus mitkamen, wenn sie unterwegs war. Kinder wiederum gingen gerne mit den Ziegen mit. Schon immer hegte Nadine Bless aber auch eine besondere Leidenschaft für Pferde. Als vor sechs Jahren Olivia Wiederkehr, die über viel Erfahrung in verschiedenen Pferdesparten verfügt, ebenfalls aufs Haldi zog, kamen die beiden Frauen ins Gespräch.

DIE PASSION ZUM BERUF GEMACHT

Durch «Shavina» (Namensgeberin war Olivia Wiederkehrs erste Stute) wollen die beiden Frauen Ihre Freude und Erfahrungen weitergeben und teilen. Die jeweiligen Angebote mit Ziegen beziehungsweise Pferden oder Ponys sind sehr unterschiedlich und können sich von Jahr zu Jahr verändern. «Die Ansprüche der Menschen sind vielseitig, weshalb wir unsere Angebote laufend anpassen», so Nadine Bless. Anfänglich war sie mit ihren Ziegen im Raum Andermatt tätig, wo sie unter anderem einmal eine Radiowanderung von Radio Central begleitete. Gemeinsam mit Olivia Wiederkehr will Nadine Bless aber inzwischen die Menschen aufs Haldi locken. «Schon allein die Seilbahnfahrt ist ja schliesslich ein Erlebnis», wie sie findet.

ALLE HÄNDE UND HUFEN VOLL ZU TUN

Einige Bekanntheit erlangte Nadine Bless durch den Projektwettbewerb der Urner Kantonalbank. Dieser gab zudem den Ausschlag für eine ausgedehnte Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung. Nadine Bless bildet sich deshalb in diesem Bereich weiter. Sie sagt: «Es ist beeindruckend, wie ruhig diese oft sehr lebhaften Leute in der Gegenwart unserer Tiere werden und abschalten können.» Eine weitere Tätigkeit, die Nadine Bless und Olivia Wiederkehr seit Kurzem und mit viel Hingabe verfolgen, ist die Zucht von New Forest Ponys. Und das erfolgreich, denn diesen Frühling kommt das erste Fohlen zur Welt. Für die ganze Arbeit braucht das Duo mit seinen Tieren allerdings auch Platz. «Unser Traum wäre ein eigenes Stück Land mit Stallungen», so Nadine Bless. Tatsächlich würde man es den beiden gönnen, wenn ihre Leidenschaft und Initiative irgendwann belohnt würden.



Alle brauchen mal eine Pause...



Unterwegs mit Nadine Bless und ihren Ziegen



Nadine Bless mit Wallach Malin vor dem Urner Bergpanorama

Arbeiten auf der Gemeindeverwaltung: nicht nur KV!

Die Geschäftsleitung der Gemeinde Schattdorf will junge Schulabgängerinnen und Schulabgänger bei der Berufswahl mit einem breiteren Angebot besser unterstützen.



Die Gemeinde Schattdorf betreut seit Jahren durchgehend drei Lernende im kaufmännischen Bereich. Neben diesem etablierten Ausbildungsbereich will die Gemeindeverwaltung interessierten Personen auch einen Einblick in das Berufsbild «Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ» geben, um eventuell auch diese Ausbildung künftig wieder anbieten zu können. Die Ausbildung gibt es in zwei Fachrichtungen: Hausdienst und Werkdienst. In beiden Bereichen verfügt die Gemeinde Schattdorf über motiviertes, gut ausgebildetes Personal und bietet eine vielseitige, spannende Infrastruktur. So wird Gelerntes direkt in die Praxis umgesetzt.

Um ihr Vorhaben voranzutreiben, bietet die Gemeinde Schattdorf zu den genannten Lehrberufen wieder Schnuppertage oder auch Praktika an. Am 1. April 2021 hat Benias Hagos ein solches in Angriff genommen. Der gebürtige Eritreer besucht zurzeit das 10. Schuljahr und arbeitet ab dem 1. April bis zum 31. Juli 2021 zwei Tage pro Woche auf den Schulanlagen Spielmatt und Gräwimatt. Dabei wird

Benias Hagos eng von den jeweiligen Hauswarten begleitet, um Einblicke in die Arbeit für den Werterhalt von Objekten zu erhalten. Einen Tag pro Woche unterstützt Benias Hagos zudem die Mitarbeiter im Unterhalt auf den Aussenanlagen und sammelt auch hier erste Erfahrungen. Die Gemeindeverwaltung Schattdorf freut sich, einen jungen Erwachsenen bei der Berufswahl zu unterstützen. Wir wünschen Benias ein vielseitiges und lehrreiches Praktikum bei uns, sodass er später die richtige Wahl für die Lehrausbildung treffen kann.

Benias Hagos ist 17 Jahre alt, wohnt in Altdorf und hat zwei Geschwister. In der Freizeit zeichnet er und hört sehr gerne Musik. Er besuchte bereits mehrere Schnupperlehren und hat nun bei der Gemeinde Schattdorf die Möglichkeit, zwei spannende neue Berufsrichtungen kennenzulernen.

Steuern – Alle Jahre wieder!

Immer im Januar flattern die Steuerformulare zum Ausfüllen und im April die provisorische Steuerrechnung für das aktuelle Jahr in den Briefkasten. Hier finden Sie einige nützliche Informationen.

Mit 91% verfügt Schattdorf über den zweitniedrigsten Steuerfuss in Uri. Dennoch handelt es sich um den wichtigsten Ertrag der Gemeinde. Der gesamte Steuerertrag beläuft sich auf 10 Mio. pro Jahr. Die Abteilung Finanzen der Gemeindeverwaltung verarbeitet jährlich ca. 3200 Steuererklärungen. Unsere Hauptaufgabe besteht im Inkasso der Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern sowie der direkten Bundessteuer. Zudem überwachen wir den Eingang der Steuerklärungen und gewähren Fristverlängerungen. Nach Eingang prüfen wir die Belege auf Vollständigkeit und leiten die Unterlagen an das Amt für Steuern weiter. Dieses ist schliesslich verantwortlich für die Veranlagung der Steuern. Grundsätzlich ist die Steuererklärung bis zum 31. März einzureichen. Fristverlängerungen bis zum

30. September werden allerdings problemlos bewilligt. Die Anfrage hierfür kann per E-Mail, Telefon oder auch via www.ur.ch/online-schalter erfolgen.

Die erste provisorische Rechnung basiert auf dem Einkommen und Vermögen des Vorjahres. Eine Veränderung Ihrer Erwerbssituation, beispielsweise die Pensionierung, zieht in der Regel grössere Veränderungen beim Einkommen nach sich. Bitte informieren Sie uns, wenn die Steuerrechnung viel zu hoch oder viel zu tief angesetzt ist, damit wir Ihre provisorische Rechnung den tatsächlichen Gegebenheiten anpassen können. Damit vermeiden Sie grosse Steuernachzahlungen. Die Zahlungsfrist für die Steuern des aktuellen Jahres läuft immer bis zum 31. Oktober. Für Zahlungen vor diesem Datum erhalten Sie einen *Verzugszins* von 0.25%. Ab Fälligkeit erhalten oder bezahlen Sie einen *Ausgleichszins* von 0.25%. Ein *Verzugszins* von 4% wird nur bei verspäteten Zahlungen auf definitiven Rechnungen berechnet. Ist es Ihnen nicht möglich, den ganzen Betrag bis zum Fälligkeitstag zu bezahlen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf und vereinbaren Sie Ratenzahlungen.

Wir helfen Ihnen beim Thema Steuern gerne weiter:

Teke Fatma, Sachbearbeiterin Steuern
041 874 04 69, fatma.teke@schattdorf.ch

Arnold Stefan, Leiter Finanzen und IT
041 874 04 68, stefan.arnold@schattdorf.ch

Imholz Cornelia, stv. Leiterin Finanzen
041 874 04 67, cornelia.imholz@schattdorf.ch

Van links: Cornelia Imholz, Stefan Arnold, Fatma Teke



Bewegung in und für Schattdorf

Nach 2019 beteiligt sich Schattdorf dieses Jahr zum zweiten Mal am Coop Gemeinde Duell von «schweiz.bewegt». Mach mit und Sorge für ordentlich Bewegung in unserem Dorf!

Walken oder biken auf dem Haldi, spazieren oder velofahren an der Reuss, der Spielplatz oder der Pumptrack in der Grundmatte – und so weiter. Schattdorf verfügt über unglaublich zahlreiche und vielseitige Bewegungsmöglichkeiten, sowohl für ambitionierte Sportlerinnen und Sportler als auch für Leute, die es lieber etwas gemütlicher nehmen. Unser Dorf bringt daher beste Voraussetzungen mit für das Coop Gemeinde Duell, bei welchem Schattdorf bereits 2019 erstmals teilnahm und einen fabelhaften

Platz unter den ersten Zehn seiner Kategorie belegte. Höchste Zeit also, diesen Erfolg zu wiederholen. Bereits seit dem 1. Mai und noch bis zum 20. Juni kannst du an der 2021er-Ausgabe des Coop Gemeinde Duells teilnehmen und Bewegungsmünuten für Schattdorf sammeln.

WORUM GEHT'S?

Unter dem Namen «schweiz.bewegt» rief das Bundesamt für Sport (BASPO) 2005 das heutige Coop Gemeinde Duell ins Leben. 2009 hat das BASPO die Gesamtverantwortung für die Aktion der schweiz.bewegt GmbH übertragen. Jährlich machen über 150 Gemeinden und mehr als 200 000 Personen mit. Es handelt sich damit beim freundschaftlichen Wettkampf der Gemeinden um eines der grössten polysportiven Bewegungsprojekte der Schweiz. Das Ziel sind aber nicht sportliche Höchstleistungen, sondern die Förderung der Freude an Bewegung und das Schaffen von Begegnungen. Das Projekt richtet sich daher an Jung und Alt, an Bewegungsfanatikerinnen genauso wie Sonntagsspaziergänger. So macht dieses Jahr auch die Schule mit und veranstaltet am 2. Juni einen sportlichen Nachmittag.

Aufruf:

Vereine, die während der Aktionszeit einen Anlass oder eine öffentliche Schnupperstunde anbieten möchten, können sich bei Sara Fedier melden (079 945 40 86).



WOMIT GEHT'S?

Das OK in Schattdorf aus der Tourismus- und Freizeitkommission hat ursprünglich ein abwechslungsreiches Bewegungsprogramm geplant. Wegen Corona wird nun aber eher auf individuelle Bewegung im Freien gesetzt, wozu beispielsweise das Haldi-Walking und der Walkingmonat Mai geradezu prädestiniert sind. Für jeden Aufstieg aufs Haldi wird Schattdorf eine Minutenpauschale gutgeschrieben. Grundsätzlich können jedoch alle sportlichen Aktivitäten angerechnet werden: Joggen, Yoga, Home-Fitness, Reiten, Spazieren etc. Schon die Kleinsten können etwas beitragen, etwa auf dem modernen Spielplatz der Freizeit- und Sportanlage Grundmatte mit seinen abenteuerlichen Spielgeräten und dem prächtigen Sandkasten. Gleich nebenan befindet sich der asphaltierte Pumptrack, der zur individuellen Nutzung offensteht und mit jeder Art von Fahrrad oder Skates befahren werden kann. Sofern die Situation es zulässt, sind auch kurzfristige Angebote von Vereinen in Zusammenarbeit mit dem OK nach wie vor möglich. Entsprechende Anlässe

werden im Veranstaltungskalender der App zum Coop Gemeinde Duell aufgeschaltet.

WIE GEHT'S?

Mit der kostenlosen App zum Coop Gemeinde Duell kannst du noch bis zum 20. Juni deine Bewegungsminuten erfassen. Erstelle dazu ein Benutzerkonto und wähle dabei Schattdorf aus. Per Start/Stopp-Funktion kannst du in der App deine Bewegungszeit speichern (maximal vier Stunden am Stück). Die gesammelten Minuten zählen für deine Statistik und deine persönlichen Challenges sowie zum Gesamtminutenkonto der Schweiz. Zudem kannst du mit der App Personen aus deiner Familie oder Schule, Freunde oder Leute aus deinem Verein zu einer virtuellen Herausforderung einladen und vergleichen, wer sich am meisten bewegt. So motiviert ihr euch gegenseitig, tut etwas für eure Gesundheit und sorgt dafür, dass Schattdorf auch dieses Jahr beim Coop Gemeinde Duell wieder glänzt. **Auf geht's!**

Hol dir jetzt die
Gratis-App zum
Coop Gemeinde
Duell!



Eine Radtour zur neuen Reussbogenbrücke



Eine echte Attraktion – der Pumptrack in der Grundmatte



Schattdorf reagiert auf den Camping-Trend

Aufgrund der guten Erfahrungen mit TempCamp wird die ursprünglich spontane Idee von temporären Stellplätzen für Camper in Uri weiterverfolgt, unter anderem in Schattdorf.



TempCamp im letzten Sommer: Eine Tafel informierte über örtliche Tourismusangebote

Die Corona-Pandemie begünstigte einen regelrechten Campingboom in der Schweiz. Den Kanton Uri mit seinen gerade einmal vier Campingplätzen kann man indes nicht gerade als eine ausgemachte Campingdestination bezeichnen, obschon er durchaus Potenzial dazu hätte. Zwar wird es auch in Zukunft eher keine weiteren klassische Campingplätze im Bergkanton geben, doch mit TempCamp ist eine interessante Alternative zutage getreten, die Uri als Campinggebiet schweizweit Aufmerksamkeit verschafft hat. Denn nach dem Lockdown im Frühling, der die hiesigen touristischen Leistungsträger schwer traf, sah sich die Volkswirtschaftsdirektion zum Handeln veranlasst und beauftragte die Uri Tourismus AG mit der Entwicklung entsprechender Angebote. Daraufhin lancierte die Uri Tourismus AG im Namen der IG Tourismus Uri den Urner Outdoorsommer 2020.

POSITIVE ERFAHRUNGEN

Unter der Bezeichnung «TempCamp – Outdoor-Sommer in Uri» sollten einerseits die vorwiegend aus der Schweiz erwarteten Gäste auf bestehenden und neuen Stellplätzen willkommen geheissen werden, andererseits sollte das Angebot auf charmante Art ein Wuchern von wildem beziehungsweise nicht erwünschtem Camping verhindern. Auch Schattdorf stellte Flächen zur Verfügung und schied dazu einige Parkfelder auf der Grundmatte aus. Denn TempCamp-Stellplätze sind nicht viel mehr als das. Je nach Ausstattung kosten sie zwischen Fr. 10.– und 25.– pro Nacht und sie können über einschlägige Onlineplattformen gefunden und spontan angefahren werden. Auch wenn das Angebot in Schattdorf noch nicht sehr rege genutzt wurde, ist die Erfahrung, welche die Gemeinde damit gemacht hat, doch positiv. Allerdings hat sich herausgestellt, dass die Gäste oft



In der Grundmatte wurde TempCamp im letzten Sommer lanciert

nur auf der Durchreise sind und meist nicht mehr als eine Nacht bleiben. Zusätzlich Infrastrukturen sind also nicht nötig, um das Angebot in Zukunft beizubehalten. Lediglich Anpassungen bezüglich Standort und Preisen wird es geben.

«PARKNSLEEP» POSTMATTE

Neben dem Standort Grundmatte in Schattdorf konnten letztes Jahr in Uri insgesamt elf weitere Standorte mit total ca. 120 Stellplätzen realisiert werden. Für die Weiterführung der öffentlich unterstützten Initiative schliessen sich die Anbieter dieses Jahr zu einer Interessengemeinschaft zusammen und wollen mit ihrem Pioniergeist die Stellplatzszene der Schweiz bereichern. Mit der Umsetzung des ersten «Parknsleep»-Platzes in der Postmatte (anstatt der Grundmatte) übernimmt Schattdorf hierbei eine aktive Rolle. Bei «Parknsleep» handelt es sich um ein Luzerner Startup-Unternehmen, welches die erste Parking-App für Wohnmobile anbietet. Die App zeigt, welche Stellplätze verfügbar sind, und ob sie über Einschränkungen verfügen (z.B. Parkerlaubnis nur für Wohnmobile mit integrierten Sanitäranlagen). Wer die App noch nicht hat, kann sie vor Ort bequem mit einem QR-Code herunterladen. Zudem ist «Parkn-sleep» problemlos als Zweitsystem neben einer herkömmlichen Parkplatzbewirtschaftung zu betreiben. Die Stellplatzgebühren können ebenfalls direkt via App entrichtet werden. Die Stellplatzanbieter und Gemeinden haben keinen Mehraufwand, gleichzeitig profitiert das örtliche Gast- und Tou-

rismusgewerbe von neuen Gästen. Anfang Mai soll Parksleep online gehen (Stand Mitte April).

EIN MODELL FÜR DIE ZUKUNFT

Schnell und unkompliziert reagierten die Tourismusverantwortlichen des Kantons und der Gemeinden im letzten Frühjahr auf die neue Situation und die durch Reiserverbote gestiegene Nachfrage nach inländischen Campingmöglichkeiten. Die Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber unterschiedlichen Konzepten konnte dadurch erprobt werden. So scheint es nun möglich, das Ziel der damaligen Projektmission auch langfristig in die Tat umzusetzen: «Kanton Uri – vom Transit- zum Verweilkanton».



Lesen, Schreiben, Rechnen... Digitalisierung

Informatik gehört längst zur Allgemeinbildung, was es zur Aufgabe der Schulen macht, Kinder und Jugendliche mit Nutzen und Tücken der digitalen Welt vertraut zu machen.

Seit drei Jahren erhält jede Schülerin und jeder Schüler ab der 5. Primarklasse in Schattdorf ein iPad. Ein digitaler Freipass ist das aber nicht, denn die Geräte bleiben im Besitz der Schule, welche sie verwaltet und kontrolliert. Primarlehrer Benjamin Ferrari ist zuständig für den technischen sowie pädagogischen Support im Zusammenhang mit den iPads an der ganzen Schule. Er sagt: «Die Digitalisierung zieht sich durch die ganze Gesellschaft und wird die jungen Leute später an ihrem Arbeitsplatz beschäftigen. Als Schule ist es unsere Aufgabe, die Kinder und Jugendlichen fit für ihre Zukunft zu machen. Im Schulalter ab der 5. Klasse sind sie dafür am empfänglichsten.»

TESTPHASE NOCH NICHT ABGESCHLOSSEN

«Mein Ziel wäre, dass das iPad nicht mehr und nicht weniger als ein Schulbuch ist. Denn gewisse Aufgaben sind damit sinnvoll, andere nicht», sagt Benjamin Ferrari, der den Einsatz der Geräte mit seiner 6. Primarklasse laufend erprobt. Es geht also um den Nutzen digitaler Geräte als Arbeitshilfen und um die digitale Welt an sich. Ab der 5. Klasse nimmt das neue Fach «Medien und Informatik» darum eine Lektion pro Woche in Anspruch. «Meine Erfahrung ist, dass man den Jugendlichen den eigentlichen Umgang mit

den Geräten nicht mehr zeigen muss», so Benjamin Ferrari. Im Medien- und Informatikunterricht behandelt er daher vor allem die sozialen Komponenten der Digitalisierung – Was ist erlaubt und was nicht? Was sind die Konsequenzen und Gefahren? Aktuell lautet das Thema zum Beispiel Cybermobbing.

LOHNENDE INVESTITION

Die Gemeinde Schattdorf lässt sich die Digitalisierung an der Schule einiges kosten. Doch die Vorteile sind augenfällig. Der Übergang zum Homeschooling im Lockdown war Knall auf Fall möglich. Zudem ist das Geld nachhaltig angelegt. «Unsere iPads sind in der Anschaffung vielleicht etwas teurer als vergleichbare Geräte, aber da jede Fünftklässlerin und jeder Fünftklässler jeweils das neuste Modell erhält, bleiben die Geräte lange genug aktuell, um sie bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit verwenden zu können. Darüber hinaus sind sie sehr vielseitig und ermöglichen langfristig anderswo Einsparungen, etwa beim Kopieren von Arbeitsblättern. Die Schattdorfer iPads sind also beides zugleich: eine Investition in die Zukunft der Schüler und in jene der Schule.

Motiviertes Lernen am neuen iPad



Auf einen Blick

Gemeinde Schattdorf/ Öffentliche Ausschreibung

Bauland Kernzone 1 – 1594 m² (inkl. bestehender Gebäude)



STANDORT

Dorfstrasse 16, Schattdorf, Parzelle Nr. 380

ZONENBESTIMMUNGEN

Kernzone 1, erschlossen

VERFAHREN

Der Verkauf der Parzelle Nr. 380 (mit allen Rechten und Lasten) erfolgt im offenen Bieterverfahren. Interessenten können ein schriftliches Kaufangebot bei der Gemeinde einreichen.

Der Mindestkaufpreis beträgt CHF 1'116'000.00

Aktuell besteht ein ungekündigtes Mietverhältnis aller BewohnerInnen und NutzerInnen der Aussenplätze und Garagen.

TERMINE

Schriftliche Angebote können bis 4. Juni 2021 an folgende Adresse gerichtet werden:

Gemeinde Schattdorf
Bereich Bau, Raum und Infrastruktur
Dorfplatz 1
6467 Schattdorf

Kontaktperson:

André Stadler, Leiter Bau, Raum und Infrastruktur
andre.stadler@schattdorf.ch

Innert gleicher Frist können die Unterlagen vom Grundbuchamt zur Parzelle 380 auf Voranmeldung im Gemeindehaus eingesehen werden.

Auf einen Blick

Gemeinde



NEUE LEITERIN EINWOHNERDIENSTE

Seit dem 1. März 2021 komplettiert Frau Rahel Ziegler das Team Zentrale Dienste als Leiterin Einwohnerdienste. Die

Hauptaufgaben von Frau Ziegler sind die Leitung des Bereichs Einwohnerdienste mit Telefonzentrale und Schalterdienst, die Hauptverantwortung für die KV-Lernenden sowie die Mitarbeit im Bereich der Zentralen Dienste, zu dem das Erbschaftswesen oder die Mithilfe bei Abstimmungen und Wahlen gehören.

Rahel Ziegler lebt mit ihrem Ehemann in Erstfeld. In ihrer Freizeit spielt sie Theater und wandert gerne. Wir freuen uns sehr, Frau Ziegler bei uns im Team zu haben und wünschen ihr viel Freude bei der Arbeit.



NEUE MITARBEITERIN IMMOBILIEN UND LIEGENSCHAFTEN

Ab dem 1. Juni 2021 verstärkt Frau Emine Kizilkaya das Team Immobilien und Liegen-

schaften. Frau Kizilkaya werden wir hauptsächlich auf den Anlagen Spielmatt und Gräwimatt antreffen, wo Sie uns in der Unterhalts- und Grundreinigung unterstützt. Seit 24 Jahren lebt Frau Kizilkaya in Schattdorf. Sie ist verheiratet und Mutter zweier erwachsener Söhne. Die Freizeit verbringt Sie gerne mit Ihrer Familie und beim Wandern.

Wir freuen uns, Frau Emine Kizilkaya bei uns im Team zu haben und wünschen ihr einen guten Start.

WANDERWEGKOMMISSION SCHATTDORF – HELPER GESUCHT

Möchten Sie einen wertvollen Beitrag zum Erhalt eines sicheren und gut ausgebauten Wanderwegnetzes leisten? Wir würden Sie gerne in unserem Helferinnen- und Helferteam begrüßen! Ein Wegabschnitt könnte «Ihr Kind» sein, das Sie pflegen. Und das Gute daran ist: Sie werden dafür entschädigt. Zudem erwartet Sie einmal jährlich ein Helferabend, bei dem das gemütliche Beisammensein im Vordergrund steht.

Frau Marlis Zurfluh gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. (marlis.zurfluh@schattdorf.ch, 041 874 04 76)

Schule



PENSIONIERUNG GABY DEGEN

Frau Gaby Degen-Stocker wird nach 38 Jahren Unterrichtstätigkeit an der Schule Schattdorf per Ende Juli 2021

in Pension gehen. In all diesen Jahre unterrichtete sie mit viel Engagement und Freude rund 450 Kinder der Gemeinde Schattdorf. Die Schule Schattdorf dankt ihr für die langjährige Unterrichtstätigkeit und die geleistete Arbeit. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viel Freude im neuen Lebensabschnitt.

Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulrat & Schulleitung Schule Schattdorf

DIENTSJUBILÄEN (ALLE PER 31. JULI 2021)

- Maja Kamber, 25 Dienstjahre
- Priska Bürgi-Bissig, 25 Dienstjahre
- Helen Arnold, 20 Dienstjahre
- Stefanie Arnold, 20 Dienstjahre
- Mario Cathomen, 20 Dienstjahre
- Nicole Hänslı-Locher, 20 Dienstjahre

IMPRESSUM

Herausgeber: Einwohnergemeinde Schattdorf

Verantwortlich: Daniel Münch

Auflage: 2700 Exemplare

Redaktion: Büro für Text GmbH

Texte: Matthias Furger, Helen Furrer, André Stadler, Stefan Arnold, Ramona Walker

Bilder: Matthias Furger, Valentin Luthiger, Andrea Laternser, Sara Fedier, zvg

Titelbild: Downhill-Biken auf dem Haldi

Design: HI Schweiz AG

Druck: Druckerei Kuster, Schattdorf

Zustellung: Haushaltungen der Gemeinde Schattdorf

.....